

KONZERTE AUSSTELLUNGEN 2026





Liebe Freunde der Musik und der bildenden Künste,

für uns als Verantwortliche in der Donzdorfer Kunst- und Kulturstiftung, hoffentlich aber auch für Sie als Interessierte am Donzdorfer Kulturprogramm ist es ein gutes Gefühl, am Ende des Jahres 2025 zu wissen, dass kulturelle Angebote trotz wenig erfreulicher wirtschaftlicher Rahmendaten auch im Jahr 2026 möglich sind und das auf bekannt und geschätzt hohem künstlerischen Niveau. Deshalb gilt zu allererst mein besonders herzlicher Dank all denjenigen, die uns finanziell und organisatorisch, mit Leidenschaft und Verständnis unterstützen um damit einem erfreulich wachsenden Publikum ein hochkarätiges Programm zu unterbreiten. Für uns ist diese Unterstützung keineswegs selbstverständlich, und wenn wir

erleben dürfen, wie die Sponsorentätigkeit auf Kinder und Enkel in der geschäftlichen Nachfolge übergeht, dann dürfen wir auch zuversichtlich in die kommenden Jahre blicken.

Anlässlich unseres Doppeljubiläums—750 Jahre erste urkundliche Erwähnung und 50 Jahre Stadterhebung—begrüßen wir das Jahr 2026 am 3. Januar mit einem Klavierkonzert in der Donzdorfer St. Martinus Kirche, gefolgt vom Konzert des Gewinners des Publikumspreises beim Premio Donzdorf 2025, wieder einmal im Showroom der Firma ERPO. Nach dem Stuttgarter Posaunen Consort, das in der Donzdorfer Christuskirche gastiert, freuen wir uns auf eine „Hommage“ an unsere Partnerstadt Neusalza-Spremberg. Der Leiter der dortigen „Stunde der Musik“ Prof. Michael Schütze kommt mit einem Trio zu einem Gastspiel nach Donzdorf. Nach dem PREMIO Donzdorf, auf den wir wieder einmal sehr gespannt sein dürfen, beschließt Moe Dierstein im Oktober den diesjährigen Konzertreigen.

Bereits Ende diesen Jahres beginnt das Ausstellungsprogramm 2026: Inessa Emmer führt den Betrachter über den Jahreswechsel in eine Welt aus Gedanken, Träumen und Erinnerungen, gefolgt von Marc Taschowsky und Armin Göhringer, die uns bis in die Sommerferien hinein begleiten. Mit Ausstellungen von Werken von Christine Gläser sowie Rosemarie und Karl Vollmer beschließen wir den Ausstellungsreigen mit einer gebürtigen Donzdorferin und den beiden für die Konzeption unserer Ausstellungen verantwortlich Zeichnenden. Für Rose und Karl Vollmer beginnt damit auch die Übergabe des Kuratorenamtes und ich darf deshalb den beiden an dieser Stelle ein aus tiefem Herzen kommendes Dankeschön sagen für eine Arbeit, die uns inspiriert und erfreut hat und in bestem menschlich, persönlichen Miteinander erfolgen konnte. Gemeinsam mit Prof. Hans-Peter Stenzl, der unserer Stiftung als musikalischer Leiter auch weiterhin erhalten bleibt blicke ich mit Freude auf die Arbeit dieser Künstlerpersönlichkeiten zurück und freue mich auf ein erfolgreiches Weiterarbeiten im kommenden Jahr.

Ihnen liebes Publikum wünsche ich Freude und Begeisterung und frohmachende Begegnungen bei und mit den Ausstellungen und der Musik.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister



Liebe Kunstfreunde, sehr geehrte Damen und Herren.

Ein neues Jahr mit Kunst und Kultur steht vor uns und manches beginnt schon in der davor liegenden Zeit, so wie wir unser Jahresprogramm schon im alten Jahr beginnen lassen, damit bei unserem Neujahrskonzert die Wände des Schlosses bildnerisch mitklingen können. Die Ausstellung mit Arbeiten der Düsseldorfer Künstlerin **Inessa Emmer** wird am Sonntag, dem 14. Dezember 2025 eröffnet und dauert bis zum 7. Februar 2026. Emmer ist 1986 in Kasachstan geboren, nach ihrer Umsiedlung nach Deutschland studierte sie an der Düsseldorfer Kunstakademie unter anderem bei Thomas Grünfeld, einem durchaus experimentellen Lehrer. Sie ist durch ihre druckgrafischen Arbeiten bekannt geworden, bei denen sie Ihre differenzierten farbigen Formen nicht auf Papier druckt, sondern auf Leinwände, also die Unikatdrucke auf eine vergleichbare Stufe stellt wie die autonome Malerei.

Eine ganz andere Herangehensweise und Ausdrucksqualität als die vorhergehende Ausstellung wird uns **Marc Taschowsky** von 22.3. – 8.5. 2026 zeigen. Taschowsky ist 1972 in Frankfurt/Main geboren und lebt und arbeitet heute in Berlin. Taschowsky hat in seinen Bildern und Objekten die laute, schrille, knallbunte Farbe der Großstadt. „Ich bin Zweitverwerter, ich benutze Motive die schon da sind.“ sagt Taschowsky über seine Bilder. „Das ist einerseits Pop Art, andererseits ist es Zeitgeist, Hip-Hop; ab dem Moment, wo meine Figuren auf der Leinwand sind wird gespielt. Das heißt jedoch nicht, dass es nicht ernsthaft zugeht.“

Skulpturales, Reliefs aus Holz und Anderes zeigt der 1954 geborene **Armin Göhringer** aus dem badischen Zell am Hammersbach bei Offenburg. Für mich ist er einer der interessantesten Bildhauer seiner Generation in Deutschland. Neben den teils sehr großen Holzarbeiten entstehen in seiner Werkstatt wunderbar feine Papierarbeiten, Collagen, Zeichnungen, die sein Werkthema widerspiegeln: Stehen, Tragen, Lasten, Fallen - Schwere und Leichtigkeit. Alles miteinander verwoben und verbunden mit dem Hinweis auf das Leben, auf Vorsicht und Achtsamkeit. Die Ausstellung wird über den Sommer vom 21. Juni bis zum 28. August zu sehen sein.

Christine Gläser, 1953 in Göppingen zur Welt gekommen – näher zu Donzdorf geht's kaum - und doch so ferne – sie ist 2024 in Stuttgart verstorben. Gläser wurde vor 18 Jahren schon hier gezeigt. Wir wollen ihre Bilder, ihre Zeichnungen, ihre Papierschnitte in der Rückblende uns vergegenwärtigen. Die Malerei der Künstlerin ist geprägt durch oft pastellene, zarte Töne, mit denen sie ihre Bildgegenstände zueinander in Verbindung setzt meist durch flächige Elemente, die neben-oder übereinander gleichsam lagern und schweben, sich verzahnen und sich gegebenenfalls jenseits der Bildränder fortsetzen können; nahezu ein „all over Prinzip“.

Den Abschluss des Jahres bildet die Ausstellung von **Karl und Rosemarie Vollmer** vom 25. 10. bis 27.11. 2026, mit der sie ihre Kuratorenarbeit für Donzdorf beenden. Karl, 1952 gebürtig im nahen Dürnau und Rosemarie, 1956 In Eislingen/Fils geboren, zeigen Teile ihrer Schenkung an die Stadt Donzdorf, neue Arbeiten und „Schmankerln“, wie die Bayern sagen würden, herausstehende Arbeiten aus verschiedenen Werkphasen: Bilder, Zeichnungen, skulpturale Werke. Die Schau ist gedacht als Freundschaftsgruß an alle Kunstfreunde und Liebhaberinnen ihres Schaffens, und solche, die es noch werden wollen und können; ein Fest mit allen Sinnen.

Freuen wir uns auf das, was vor uns liegt, und was danach kommen wird.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre


Rosemarie Vollmer


Karl Vollmer

Inessa Emmer - mash-up

Ausstellung im Schloss, 14.12.2025-07.02.2026

Vernissage am 14.12.2025, 11 Uhr, Roter Saal, Schloss Donzdorf



mash-up

Inessa Emmer lädt den Betrachter auf eine Reise in ihre eigene Welt ein – eine Welt aus Gedanken, Träumen und Erinnerungen. Surreal wirkende Landschaften und faszinierende Mischwesen zieren ihre meist großformatigen Holzschnitte und schaffen eine Atmosphäre, die den Betrachter in den Bann zieht. In der Ausstellung „mash-up“ präsentiert sie einen Querschnitt mehrerer Werkreihen und zeigt, wie sie die historische Technik der Druckgrafik kunstvoll in die Gegenwart transportiert. Dabei verbindet sie Malerei und Grafik auf einzigartige Weise, betont durch ihre besondere, farbintensive Bildkomposition.

Inessa Emmer

geb. 1986 in Kasachstan

lebt und arbeitet in Düsseldorf

2018 Akademiebrief

Meisterschülerin bei Prof. Thomas Grünfeld

2012 - 2018 Studium der freien Kunst an

Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Prof.

Thomas Grünfeld und Prof. Stefan Kürten

2008 - 2012 Studium der Kunst an der Technischen

Universität Dortmund bei Prof. Bettina van Haaren

und Prof. Jan Kolata

Mitgliedschaften

Seit 2020 Verein der Düsseldorfer Künstler

Seit 2022 Gründungsmitglied „Ink and pressure“

Seit 2023 Westdeutschen Künstlerbund

Seit 2024 Xylon Deutschland

Seit 2024 Künstlerverein Malkasten

Preise/Stipendien

2025 Residenzstipendium CCA Andratx, Mallorca

2024 Residenz-Stipendium Künstler*innen Austausch
Palermo, Verein Düsseldorf-Palermo e.V.

2023 NEUSTARTplus-Stipendium der Stiftung
Kunstfond, Bonn + FBZ art award (Shortlist)

2022 Projektstipendium des Ministeriums für Kultur
und Wissenschaft, Land NRW

2021 Projektstipendium des Ministeriums für Kultur
und Wissenschaft, Land NRW

2020 Nominierung Günter Drebusch Preis

Projektstipendium des Ministeriums für Kultur und
Wissenschaft, Land NRW

Sammlungen

Braunsfelder Family Collection

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Kunstsammlung Provinzial

Mark Taschowsky - crossover

Ausstellung im Schloss, 22.03.-08.05.2026

Vernissage am 22.03.2026, 11 Uhr, Roter Saal, Schloss Donzdorf



Mark Taschowsky

1972 in Frankfurt geboren, in Dortmund aufgewachsen

AUSBILDUNG

1994-1996 Fachoberschule für Gestaltung
Bremen

1996-2001 Studium an der Hochschule für
Bildende Künste Braunschweig bei Prof.
Hermann Albert

2002 Diplom Freie Kunst

2003 Arbeitsstipendium des Hofbrauhaus
Wolters, im Künstlerhaus Meinersen

2013 Internationales Malersymposium,
Dunaharaszti, Ungarn

2018 Arbeitsstipendium, Guanlan
Printmaking Base, China

Lebt und arbeitet in Berlin

crossover

Marc Taschowsky, ist Maler, Sammler und Jäger.

Bildmaterialien aus unterschiedlichsten Bereichen werden von ihm gesammelt, gesucht und gefunden. Dinge wie Schrott, Elektrogeräte, oder Plastikteile sind vor dieser Jagd und Sammelwut nicht sicher.

Die Bildwelt die er bestückt hat seinen Ursprung in der Idee der Popart. Das benutzen von alltäglichen Materialien und Bildmaterialien z. B. aus den Massenmedien und der Werbung hat da ihren Ursprung.

Marc Taschowsky erweitert diese Idee in dem er die Malerei, die Sprache der Farbe in den Vordergrund rückt.

Er benutzt Bildvorlagen die er aus dem Ursprünglichen Kontext nimmt und auf der Leinwand neu zusammensetzt. Der Zufall spielt dabei eine große Rolle. Er übermalt lässt Fragmente stehen und fügt andere Figuren oder nur Teile davon hinzu. Am Ende entsteht ein Bild oder eine Figur die er vorher nicht so geplant hat.

EINZELAUSSTELLUNGEN

2024

„Zusammengesetzt“, Kunstverein Region
Heinsberg

„Marilyn“, Galerie Mühlfeld und Stohrer,
Frankfurt am Main

„Puppenspieler“, Kunstverein Elmshorn
„Playground“, Galerie Kramer, Bremen
„Spieltrieb“, Kunstverein Norden

Armin Göhringer

Ausstellung im Schloss, 28.06.-28.08.2026

Vernissage am 28.06.2026, 11 Uhr, Roter Saal, Schloss Donzdorf



Armin Göhringer

1954: Geboren in Nordrach im Schwarzwald

1976 – 1982: Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach

Aktuell: Lebt in Zell am Harmersbach

Auszeichnungen und Preise

- **1982:** Kunstförderpreis des Rotary-Clubs, Offenbach a.M.
- **1982:** 1. Preisträger der Johannes Mosbach-Stiftung der Kunsthochschule Offenbach
- **1994:** Freiburg Stipendium / Götz und Moriz
- **1996:** Preisträger des Wettbewerbs für „Zeitgenössische Kunst in der Ortenau“
- **1996:** Atelieraufenthalt im „Alten Schlachthof“ in Sigmaringen
- **2001:** Preis für Skulptur der Stadt Mörfelden-Walldorf
- **2003:** Stadtkünstler, Spaichingen
- **2018:** 2. Preis beim 1. Schweizer Skulpturenpreis, Bad Ragaz

Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg

Riskante Grenzgänge

„noch hält alles zusammen“ So ein Titel der letzten Kataloge, eine Aussage die meine Arbeiten treffend beschreiben. Wenn in dieser Welt alles miteinander verbunden ist, manche Dinge fragil und gefährdet sind, ist es von Nöten das Gleichgewicht nicht zu verlieren. Mit den Skulpturen entsteht eine Simulation, ein Metapher einer empfundenen Wirklichkeit, und das mit Holz, schwer, biegsam, kompakt und geruchsintensiv. Das Ergebnis sind reduzierte, einfache aber riskante Gebilde. Ein Ausloten der Grenzen - wieviele Stege werden benötigt und wie dünn können sie sein - wieviel Kommunikation - wieviel Miteinander braucht es um sich gegen die Gravitation zu stämmen. Das Einzelne tritt zurück zugunsten der Gruppe. Das große Gebilde gerät ins Blickfeld. Achtsamkeit wird zum wichtigen Bestandteil der Arbeit. Diese Wandarbeit zeigt die horizontale Fortschreibung, die Verbundenheit der Dinge als Linie und Weg. Es ist persönliche Notwendigkeit mich in der Welt zu verorten und zurecht zu finden. Über das ICH versuche ich ein WIR zu finden, versuche ich den Betrachter mitzunehmen in meine Formen- und Gedankenwelt.

Text: Armin Göhringer (2025)

Christine Gläser

Ausstellung im Schloss, 13.09.-09.10.2026

Vernissage am 13.09.2026, 11 Uhr, Roter Saal, Schloss Donzdorf



Christine Gläser

- 1953 in Göppingen geboren
- 1973-80 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Grau, Michou und Mansen.
- 1976 1. Preis für Malerei beim Akademie Wettbewerb Stuttgart
- 1980 Förderpreis der Künstlergilde Ulm
- 1982 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1985 Kunstpreis der Sparkasse Esslingen
- 1987-92 Lehrauftrag am Institut für Bildende Künste Universität Karlsruhe
- 1990 Stipendium des Landes Baden-Württemberg für die Casa Baldi, Olevano Romane, Italien.
- 2008/11 Gastatelier der Kunststiftung Baden-Württemberg in Berlin
- 2024 Am 14. Januar verstarb Christine Gläser in Stuttgart

FarbRaumBilder und Papierarbeiten

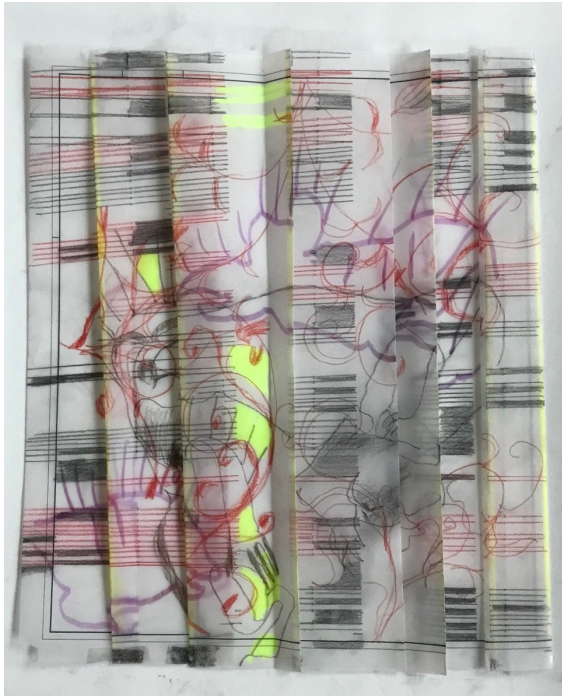
Christine Gläser war ganz Malerin. Farbe und Form waren ihre Sprache – kräftig und zart zugleich, frei schwebend und doch gebändigt im Dialog miteinander. Flächen überlagerten sich, verschränkten, lösten sich wieder – aus dieser Bewegung wuchsen Räumlichkeit und Spannung. Gläser erforschte die Kräfte im Bild, suchte das Gleichgewicht zwischen Impuls und Ruhe, oft bestimmt von einer dominanten Farbe oder Geste. Ihre Kompositionen wirkten spontan und waren doch von feinem Gespür getragen; durchscheinende Schichten erzählten vom Prozess des Malens als Zwiegespräch zwischen Künstlerin und Bild. Farben, Formen und Richtungen wurden zu Partnern, Rinnsale und Spuren zu Zeugnissen des Werdens. In ihren späten Scherenschnitten aus Graupappe setzte Gläser das malerische Prinzip in den Raum fort – suchend, tastend, ohne Entwurf, auf der steten Reise zu einer Balance zwischen Farbe, Form und Raum.



Rosemarie und Karl Vollmer - DANKE

Ausstellung im Schloss, 25.10.-27.11.2026

Vernissage am 25.10.2026, 11 Uhr, Roter Saal, Schloss Donzdorf



Rosemarie Vollmer

1956 in Eislingen/Fils geboren, lebt und arbeitet in Gondelsheim

Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (1975–1981).
Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (1983–1986, 2001–2003) und an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle/Saale (2003–2010).

Albert-Haueisen-Förderpreis der Südlichen Weinstraße (1986). Teilnahme am Symposium für Malerei in Constanza, Rumänien (2005).
Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (2021/22).

Seit 2009 Kuratorin der Galerie Schloss Donzdorf.

Was ist wahr, was nicht, wo überlagern sich Nachrichten, Falschmeldungen, wo gibt es Verzerrungen, und wer oder was entscheidet, was letzten Endes beim Empfänger ankommt?

Diese Fragen stehen Pate für die aktuellen Faltzeichnungen und Collagen, die etwas freigeben, und doch wieder verdecken und nur zum Teil sichtbar werden lassen. Aber genau dabei entstehen neue Bizarrien - neue Sehweisen.

Karl Vollmer

1952 in Dürnau geboren, lebt und arbeitet in Gondelsheim

Studium an der Universität und Kunstakademie Stuttgart bei den Professoren Peters, Bachmayer, Böhmer und Schoofs.
Ausgezeichnet u. a. mit dem 2. Preis der Künstlergilde Ulm, dem 2. Preis „Grafik unserer Zeit“ (Frankfurt / Main) sowie dem Kunstpreis der Sparkasse Karlsruhe (2005). Arbeits- und Berlin-Stipendien der Kunststiftung Baden-Württemberg, Stipendien der Stiftung Kartause Ittingen (Schweiz) und des Ministeriums für Kunst Baden-Württemberg. Mitglied des Künstlerbundes Baden-Württemberg.

Neben Malerei, Zeichnung und bildhauerischen Projekten spielt auch die schriftstellerische Arbeit eine wichtige Rolle.
„Die Hand spannen“, 2021, Edition Lindemann – Texte und Zeichnungen.
„Ortungen“, 2023, Eigenverlag, Texte und Zeichnungen.



AUSSTELLUNGEN 2026

Innessa Emmer

Ausstellung: 14.12.2025 (Vernissage 11 Uhr) – 07.02.2026

Schloss Donzdorf

Marc Taschowsky

Ausstellung: 22.03.2026 (Vernissage 11 Uhr) – 08.05.2026

Schloss Donzdorf

Armin Göhringer

Ausstellung: 28.06.2026 (Vernissage 11 Uhr) – 28.08.2026

Schloss Donzdorf

Christine Gläser

Ausstellung: 13.09.2026 (Vernissage 11 Uhr) – 09.10.2026

Schloss Donzdorf

Rosemarie und Karl Vollmer

Ausstellung: 25.10.2026 (Vernissage 11 Uhr) – 27.11.2026

Schloss Donzdorf

Vielen Dank für Ihre Unterstützung:

Gerhard und Barbara Raupach Stiftung

Dr. Dieter Meyer-Keller

Wolfgang Straub

Hildegard Kaupp-Seimetz

Ulrich Weiss

Dr. Bernhardus Gropper

Achim Lehnert

Heinz Gerhardt

Franz Fischer

Rosemarie und Karl Vollmer

Martin Eisele

Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Donzdorf

Evangelische Kirchengemeinde Donzdorf



Impressum:

Stadtverwaltung Donzdorf, Schloss 1-4, 73072 Donzdorf

Telefon: 07162-922 0, E-Mail: stadt@donzdorf.de

Bild Titelseite:

„Kannst du es hören 2“ von Claudia Wirth. Ankauf aus der
Ausstellung 2022 für die Sammlung der Stadt Donzdorf